

## 4. Kapitel.

## Fußböden aus Holz.

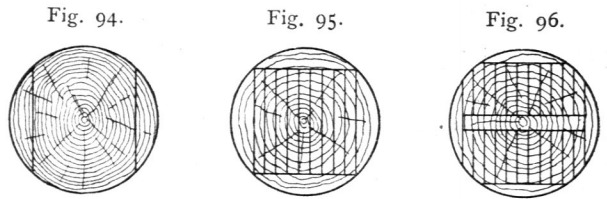
75.  
Einteilung  
nach dem  
Material.

Bei den Fußböden aus Holz kann man, hauptsächlich in Bezug auf das Material, im allgemeinen unterscheiden: 1) den Bretter- oder Dielenfußboden; 2) den Stabfußboden; 3) den Parkettfußboden und 4) das Klotzpfaster.

Zu den Bretterfußböden werden ausschließlich die gerade gewachsenen Nadelhölzer, das Fichten-, Tannen-, Lärchen-, vor allem aber das Kiefernholz verwendet, wozu dann in feltenen Fällen noch das amerikanische *Yellow pine*- und Zypressenholz kommen mag. Bei den Stabfußböden wird das dauerhaftere Eichenholz vor den genannten Holzarten bevorzugt, während bei Parkettfußböden in der Hauptsache Eichenholz, nebenbei aber auch jedes andere feinere Holz benutzt wird.

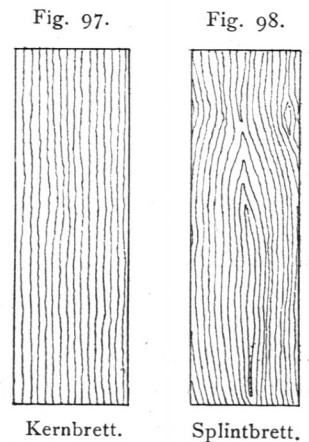
76.  
Gewinnung  
der Fußboden-  
bretter.

Die für die Fußböden zu verwendenden Bretter werden aus Sägeblöcken geschnitten, die in Längen von 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 7,00 und 8,00 m in den Handel kommen. Die Fußbodenbretter sind in Stärken von 25, 30 und 35 mm käuflich, stärkere nur in ganz besonderen Fällen; die Breiten der befäumten Bretter



Zerteilung des Sägeblockes.

steigen dagegen von Zentimeter zu Zentimeter. Beim Zerfägen des Stammes in derartige Bretter werden nach Fig. 94 zunächst 2 Schwarten abgetrennt; der Stamm wird hiernach gekantet und dann nach Fig. 95 so zerfchnitten, daß wiederum 2 Schwarten abfallen, im übrigen aber befäumte Bretter gewonnen werden. Von diesen ist nur das mittlere ein schlichtes Kernbrett mit parallelen Fasern wie in Fig. 97 dargestellt, das aber meistens zu Latten zerfchnitten wird, weil es leicht reißt. Das Mittelkernstück ist Abfall. Alle übrigen sind, je mehr sie sich den abgetrennten Schwarten nähern, mehr oder weniger solche mit liegenden Jahresringen oder, wie man auch kurz sagt, Splintbretter (Fig. 98). Diese Splintbretter sind viel weniger haltbar als die Kernbretter. Die tangential angeschnittenen Jahresringe splintern sehr bald ab; der Fußboden läuft sich schnell ungleichmäßig aus und muß durch Abhobeln wieder in stand gesetzt werden<sup>38)</sup>.



Kernbrett.

Splintbrett.

In früheren Jahren suchte man möglichst breite Bretter zu verwenden. Dies führte verschiedene Uebelstände mit sich. Erstens waren Splintbretter dabei ganz unvermeidlich, weil es bei jedem Sägeblock eben nur ein reines Kernbrett gibt; zweitens trat das Krümmen oder »Werfen« der breiten Bretter viel mehr zur Erscheinung, als dies bei schmalen der Fall ist, und drittens entstanden durch das unvermeidliche Zusammentrocknen breite Fugen, die verkittet oder durch schmale lange Leisten geschlossen werden mußten: das »Ausspänen« der Fugen. Infolge-

<sup>38)</sup> Siehe auch: KNOCH, A. Holzfußboden und Bauholz etc. Hannover 1893.